

VCD: „Der 30. Mai wird ein dickes Ausrufezeichen!“

Pressemitteilung des Bamberger VCD am 23.05.2009

„Kopf an: Motor aus.“ heißt es zurzeit auf Bamberger Plakatwänden und in Radio Bamberg. Die Kreisgruppe des VCD (Verkehrsclub Deutschland) freut sich darüber besonders. „Ein uraltes VCD-Thema als Kampagne des Umwelt-Bundesministeriums! Und gleich in Bamberg! Da sind wir dabei!“ Der Aktiventreff dreht sich seit Wochen um die Auftaktveranstaltung am 30. Mai auf dem Maxplatz. Stefan Hecksell, selber Profi in der Radwerkstatt, setzt sich mit vielfältigem Engagement ein. „Bamberg soll eine fahrradfreundliche Stadt werden. Aufforderungen an Verwaltung und Rat stellen wir zur Diskussion; auf lockende Ziele für Radtouren rings um Bamberg machen wir aufmerksam; Handwerker laden wir ein, die in ihrer täglichen Arbeit viel mit dem Rad unterwegs sind. Wer sein Rad zu einem fair-rückten Rad aufmotzen will, kann eine erste Anleitung bekommen, samt Farbtöpfen und Pinsel. Eine Liste, in die jeder seine Kritik an der Kampagne und seine guten Vorschläge für die nächste Runde eintragen kann, legen wir auch aus.“

Bamberg hat den ersten Zuschlag für die Kampagne bekommen, zusammen mit drei anderen Städten. „Die Verkehrsplaner am Leinritt haben die Chance des Wettbewerbs genutzt und durch ihren Einsatz den Gewinn möglich gemacht. Dafür danken wir ihnen herzlich!“ bringt Tilman Agena vom Vorstand die gute Stimmung zum Ausdruck. Dass der Zuschlag nicht ein erster Preis für den Ist-Zustand ist, liegt vor aller Augen. „Im Gegenteil. Der ‘erste Preis’ ist eine Entwicklungshilfe: für das große Potential, das im Bamberger Verkehrs(un)wesen für Zu-Fuß-Gehen und Fahrradfahren vor sich hinschlummert. Verwaltung und Rat haben in der Bewerbung um die Kampagne große Versprechungen gemacht. Wir werden ihnen auf die Finger schauen, damit sie die tatsächlich wahr werden lassen.“

Deswegen geht es für den VCD mit „Kopf an: Motor aus.“ auch darum, die Einstellung zum Zu-Fuß-Gehen und zum Fahrradfahren in der Breite zu verbessern. Viele Bürger, viele in Handel und Gewerbe, viele in der Verwaltung und viele im Rat haben den Geschmack an eigener Bewegung und an freien Straßen längst gefunden. Sie tragen dazu bei, die Umstände für Fußgänger und Radler zu verbessern. Aber insgesamt geht das zu langsam. Denn noch immer ziehen zu viele die Fäden, die die Welt durch die Windschutzscheibe betrachten. „Wir brauchen ‘Kopf an: Motor aus.’ Das ist die Software-Kampagne. Erfolg kann sie aber letztlich nur haben bei passender Hardware. Wir brauchen eine Initiative, die die Straßen und die Verkehrsregelungen in unserer Stadt verändert. Und zwar so, dass wir nicht nur voll guten Willens sind, Füße und Rad zu benutzen, sondern dass wir Füße und Rad auch sicher und genussvoll benutzen können. Da soll endlich Bewegung reinkommen!“ Diese Botschaft wollen die VCDler auch an Verwaltung und Rat bringen. „Der 30. Mai wird ein dickes Ausrufezeichen!“